

Gegen alle Prinzipien

Beitrag von „FrauRottenmaier“ vom 11. Mai 2020 18:03

Nach mehreren Wochen Notbetreuung und bevorstehender Schulöffnung werden die Regeln bei uns immer stärker eingefordert und kontrolliert. Am Anfang durften die Kinder noch zusammen auf dem Pausenhof Spiele wie Fangen etc. spielen, mittlerweile nur noch Spiele mit Abstand und ohne irgendwelche Geräte, die von mehr als einer Person angefasst werden könnten (kein Ball, keine Springseil...). Im Klassenraum ist mittlerweile auch der Abstand oberstes Gebot. Anfangs haben wir noch gemeinsam gebastelt oder gespielt. Das ist nun schwierig bis unmöglich. Und wie tröste ich denn einen Erstklässler mit starkem "Mamaweh" auf 1,50 Meter, wie erkläre ich Buchstaben mit Mundschutz und wie helfe ich so sinnvoll, wenn jemand nicht weiterkommt. Keine Partner- oder Gruppenarbeiten, kein Singen, keine Bewegungsspiele. Das geht gegen sämtliche Prinzipien, die für mich guten Unterricht ausmachen. Aber ich muss fast schon sowas wie schimpfen, wenn die Kinder sich gegenseitig helfen wollen, wissbegierige Kinder von mir wegschicken, wenn sie Bilder im Vorlesebuch näher betrachten wollen und meinen "kontaminierten" Bleistift schön bei mir behalten, obwohl XY wie immer keinen hat und ohne gar nicht arbeiten kann. Mir wird schlecht, wenn ich daran denke, wie lange das noch so gehen soll und es macht mich total traurig. Gibt es Leidensgenossen, denen das auch auf die Stimmung geht?

Beitrag von „Roswitha111“ vom 11. Mai 2020 18:29

Ja, absolut.

Ich starte am Montag und frage mich wirklich, wie das werden wird.

Meine Förderschüler sind auf handlungsorientierten Unterricht angewiesen und viele auf Körperkontakt als Kommunikationsmittel. Abstands- und Hygieneregeln verstehen sie kaum, wie soll ich sie also einfordern?

Frontalunterricht geht bei uns einfach nicht. Die Kinder müssen etwas anfassen, um es zu verstehen. Sie brauchen Handführung, um den Stift richtig zu halten und den Buchstaben korrekt zu schreiben. Und sie brauchen Spiel und Austausch und Trost und Sicherheit von uns Pädagogen. All das geht nicht mit 1,5 Metern Abstand.

Wir dürfen nicht mal die Geburtstag nachfeiern, weil wir kein Essen teilen dürfen, auch Turnhalle, Bewegungsraum, Musikraum und Werkraum fallen flach.

Das macht mich schon traurig.

Beitrag von „Caro07“ vom 11. Mai 2020 18:45

Genauso ging es heute auch den Viertklässlern. Die waren irgendwie nach den 3 Stunden ganz schön fertig und irgendwie machten einige lange Gesichter und waren nicht besonders gut drauf. Das war nämlich nicht der Unterricht, auf den sie sich freuten und auf den sie gehofft hatten. Letztendlich muss jeder 3 Stunden mit seinen Materialien an seinem Platz verharren und kann höchstens mal aufs Klo. Verständnislose Gesichter, als ich sage, dass wir kein Geburtstagslied singen dürfen. Praktische musikalische Aktivitäten dürfen wir nicht machen, man darf keine Freiarbeitsmaterialien zur Beschäftigung nehmen - nichts.

Ich finde, dass es in den Schulen übertrieben wird. Einer meiner Schüler hat geäußert: "In der Schule ist es am strengsten." Manche äußerten auch: "Hoffentlich wird das bald anders." Es halt noch so: Die Kleinen nehmen alle Maßnahmen ernst. Man vermittelt zusätzlich unbewusst den Schülern, dass alle potentiell hoch ansteckend sind. Bei uns gibt es im Landkreis alle paar Tage eine Neuinfektion. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass sich da etwas verbreitet.

Dieses ganze Desinfizieren, was wir machen müssen, wird nicht mal beim Verkauf eingehalten. Auch da nimmt die Verkäuferin die Ware oder man tippt seine Geheimzahl an der Kasse ein.

Durch diese ganze Maßnahmen, die den Anschein erwecken, wie die Schule ein hygienischer Hochsicherheitstrakt wäre, befürchte ich, dass dadurch einige Kinder psychisch längerfristig daran zu knappern haben. Hoffentlich gibt es da keine Traumatisierungen.

Zu deiner Frage: Natürlich ist diese Art von Unterricht ätzend und das Gegenteil eines guten Unterrichts.

Auf die Stimmung geht es mir persönlich nicht, ich mache mir eher Sorgen um die Kinder. Außerdem sehe ich die Verhältnismäßigkeit nicht, was die Summe der Maßnahmen betrifft.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 11. Mai 2020 18:57

Da hast du allerdings recht. Gestern auf dem Spielplatz war die Hölle los, da ging es bunt durcheinander. Da fassen die Kinder auch die Schaukel an, auf der eben noch jemand saß und teilen sich Schaufel und Eimer. Das kann und sollte man auch nicht verhindern.

Die ganzen Regeln in der Schule sind dazu da, Eltern in vermeintlicher Sicherheit zu wiegen, dabei kann es die nicht geben. Es bringt nichts, in der Schule den Sheriff zu spielen, wenn die Kinder schon am Nachmittag zusammen Eis essen und Fußball spielen.

Ich werde jedenfalls mit Augenmaß vorgehen und die Kinder nicht mit einer Schwimmnudel auf Abstand halten. Das geht bei uns auch gar nicht und schadet den Kindern mehr als es ihnen nutzt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Mai 2020 19:04

Man kann in der Schule höchstens mit gutem Beispiel vorangehen. Nur weil Eltern sich an nichts halten oder in Berlin irgendwelche Spinner demonstrieren, heißt das ja nicht, dass die Regeln unsinnig sind.

Sicherlich mit Augenmaß - aber man findet bei aller Sicherheit immer Möglichkeiten. Beim Geburtstagslied hätte ich mir zum Beispiel mit den Kindern einen Spaß daraus gemacht, für das Geburtstagskind lautlos ein Geburtstagslied zu singen. Das Geburtstagskind kann dann (mit Abstand 😊) vorne stehen und den anderen ins Gesicht gucken. Es sieht die Mundbewegungen ... und wird sich mit Sicherheit auch darüber freuen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Hannelotti“ vom 11. Mai 2020 19:05

Bei allem Verständnis für Schutz, Prävention und Sicherheit: Es gibt nur eine Sache, vor der ich wirklich Angst habe. Ich habe Angst, dass sich der Gedanke "mein Mitmensch ist kontaminiert und potentiell gefährlich" dauerhaft in die Köpfe einprägt. Ich möchte nicht, dass Menschen angeekelt auf Seite springen, wenn sich jemand nähert. Ich möchte andere Menschen nicht als Gefahr sehen. Ich möchte nicht als Gefahr gesehen werden. Wie sieht ein Umgang miteinander aus, wenn man in dem anderen permanent eine Gefahr für Leib und Leben sieht? Ja, Menschen können eine ansteckende Krankheit haben. Aber ob eine Gesellschaft, in der jeder zum

Selbstschutz den anderen als Gefahr abwehrt, so erstrebenswert ist?

Der Eingangspost drückt das sehr schön in Bildern aus: Was ist das für eine Gesellschaft, in der man ein weinendes Kind "wegstößt" weil man es als Gefahr sieht? Keine, in der ich dauerhaft leben möchte.

Beitrag von „FrauRottenmaier“ vom 11. Mai 2020 19:09

Dass man in einigen Situationen eher nach Augenmaß und Bauchgefühl entscheiden sollte, unterschreibe ich sofort. Nur leider gab es bei uns schon Meldungen ans Ordnungsamt (natürlich anonym...), weil einige Regeln nicht perfekt eingehalten wurden, da wir man dann irgendwann selber übervorsichtig.

Beitrag von „Caro07“ vom 11. Mai 2020 19:09

@ kl. gr. Frosch:

Lautlos ist kontraproduktiv, was die Hygiene betrifft. Man will ja zu viel Aerosol verhindern. Dann kann ich gleich laut singen. 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Mai 2020 19:14

Nein. Lautlos heißt "Mund auf und zu" - das sind dann nicht mehr Aerosole als beim normalen Atmen und Sprechen.

Beitrag von „FrauZipp“ vom 11. Mai 2020 19:31

hmm ich find das schlimm, dass die Regel bei den Kindern so angewendet werden bzw. und dass es dann noch Menschen gibt, die das anzeigen.

Bei uns an der Schule (ich glaub sogar im Kanton) gelten die Abstandsregeln unter den Kinder nicht. Als Lehrperon soll man so gut es geht Distanz wahren, aber bei den Kleinen ist das nicht zwingend. Essen dürfen sie nicht teilen, sehe ich auch ein. Miteinander spielen dürfen sie, wie sie wollen. Nur draussen gibt es kein Spielmaterial, da war da beide Klassen gemischt sind. Hände waschen tun wir jetzt öfters. Ja Turnen ist auch nicht erlaubt momentan, aber ich darf im Klassenzimmer Bewegungsspiele oder Yoga machen.

Lehrpersonen bzw. generell Erwachsene untereinander sollen den 2 Meter einhalten. Eltern sollen, wenn möglich das Schulhaus nicht betreten.

Beitrag von „Tom123“ vom 11. Mai 2020 19:43

Essen dürfen sie nicht teilen und kein Sport aber die Abstandsregel wird nicht eingehalten? Das ist doch nicht sehr stringent.

Ich muss sagen, dass sich die meisten (noch?) an die Regeln halten. Für guten Unterricht ist es schlecht. Aber traumatisiert sind unsere Viertklässler nicht. Die Klassenlehrerinnen machen das echt gut. Die Kinder verstehen und nehmen es locker. Natürlich halten sich auch viele unsere Kinder nachmittags nicht an die Regeln. Aber es gibt auch welche, die sich auch nachmittags dran halten.

Und ehrlich gesagt ich hätte auch Probleme damit, wenn nachher wirklich was passiert und ich mir Gedanken machen muss, ob wir nicht genug aufgepasst haben. Inzwischen gibt es ja auch Berichte von Todesfällen bei Kindern, die eventuell mit Covid19 zusammenhängen. Oder auch einfach wenn ein Kind einen Angehörigen ansteckt.

Aber ich denke auch, dass es in Klasse 1/2 nicht so einfach möglich sein wird.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Mai 2020 20:10

| [Zitat von FrauZipp](#)

hmm ich find das schlimm, dass die Regel bei den Kindern so angewendet werden bzw. und dass es dann noch Menschen gibt, die das anzeigen.

Gibt doch auch eine Kollegin hier im Forum, die stolz darauf ist, täglich beim Gesundheitsamt Verstöße zu melden.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 20:19

Tja nun... Das ist das Ergebnis der wochenlangen Hysterie um Kinder als gefährliche Virenschleudern und Schulen als Ort der abgründigen Corona-Hölle. Schön, dass hier jetzt auch die ersten KuK die Verhältnismässigkeit infrage stellen. Ich könnte kotzen wenn ich sowas lese und bin froh, dass es bei [FrauZipp](#) in Zürich besser läuft. Ich hab noch nichts gehört, wie hier bei uns der erste Schultag heute gelaufen ist. Gesehen habe ich allerdings die Kids gegenüber an der Primarschule die zumindest draussen unbehelligt über die Wiese hüpfen durften.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Mai 2020 20:20

Ehrlich gesagt, schaffe ich es selbst kaum. Habe neulich meinem Problemschüler aus Versehen durch die Haare gewuschelt. 🤪 Notbetreuung von 7.30-13.00 Uhr ohne spielen, singen usw. (ab nächste Woche 1 Person so lange ohne Abwechslung), das wird was werden. Im Pausenhof dürfen sie ja auch nicht zusammen spielen, Turnhalle ist auch tabu. Obwohl ich bisher draußen einen Fußball erlaubt habe. Zum Glück hat mich niemand angezeigt.

Beitrag von „icke“ vom 11. Mai 2020 20:23

Genau diese Gedanken machen mir zur Zeit auch die meisten Bauchschmerzen. Ich bin aber auch nur in Klasse 1 und 2 und da ist konsequent Abstand halten einfach nicht realistisch. Ich werde es versuchen, aber wenn ich das wirklich so umsetzen wollte, müsste ich die Kinder ständig massiv disziplinieren. Aber gerade in der jetzigen Situation, wo die Kinder eh schon verunsichert sind, weil plötzlich alles anders ist, als gewohnt, möchte ich die Kinder nicht auch

noch ständig zurechtweisen und "anschnauzen" müssen, nur weil sie sich verhalten wie Kinder...

Da finde ich die schweizer Variante schlicht ehrlicher. Ich empfinde das ganz auch als Augenwischerei... wenn die Kleinen zum jetzigen Zeitpunkt in die Schule geschickt werden müssen, soll man wenigstens so ehrlich sein zu sagen: nein, wir können nicht wirklich für Sicherheit sorgen, nein, wir können niemanden 100%ig schützen, ja es ist ein erhöhtes Risiko. Und das sollt man dann bitte schön auch realistisch mit einkalkulieren.

Und ich finde es auch völlig absurd, wenn ich auf der einen Seite sehe, mit was für einem enormen Kraftakt die Schulen versuchen diese unrealistischen Vorgaben trotz allem irgendwie umzusetzen, während außerhalb des Mikrokosmos Schule eine Lockerung die nächste jagt und die Leute "draußen" immer unvorsichtiger werden.

Beitrag von „pepe“ vom 11. Mai 2020 20:25

Geburtstagslieder summen wir mit geschlossenem Mund. Hat auch was.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Mai 2020 20:38

Mein Hut, der hat 3 Ecken, die letzte Version geht auch. 😊

Beitrag von „katastrofuli“ vom 11. Mai 2020 20:39

[Zitat von pepe](#)

Geburtstagslieder summen wir mit geschlossenem Mund. Hat auch was.

Erinnert mich an meine Grundschulzeit, als wir die Hymne, mangels Text, gesummt haben.

Beitrag von „Tom123“ vom 11. Mai 2020 20:45

Zitat von Wollsocken80

Tja nun... Das ist das Ergebnis der wochenlangen Hysterie um Kinder als gefährliche Virenschleudern und Schulen als Ort der abgründigen Corona-Hölle. Schön, dass hier jetzt auch die ersten KuK die Verhältnismässigkeit infrage stellen.


Die Regeln kommen ja nicht von irgendwelchen Lehrern, sondern Menschen, die davon deutlich mehr Ahnung als du und ich. Ich glaube nicht, dass irgendwer von uns realistisch einschätzen kann wie groß die Risiken sind und wie sinnvoll sie sind. Ich möchte dafür auch nicht die Verantwortung übernehmen.


Letztlich ist die Frage, wie wir mit den Einschränkungen pädagogisch sinnvoll umgehen können.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Mai 2020 20:52

Zitat von Plattenspieler

Gibt doch auch eine Kollegin hier im Forum, die stolz darauf ist, täglich beim Gesundheitsamt Verstöße zu melden.

Wie kommst du denn darauf? 

Ich finde sehr lieb, was [kleiner gruener frosch](#) schreibt. Dass man das Beste draus macht und Kinder nicht "wegstößt", sondern vermittelt, dass wir im selben Boot (aka Hochsicherheitstrakt ) sitzen.

Dass das eine Grenze in der Förderschule Geistige Entwicklung hat ist klar, aber die Zahl der Schüler ist verhältnismäßig gering und sie waren eh wochenlang in der Notbetreuung.

Und wenn das Ordnungsamt bei uns anklingeln würde, weil Eltern sich beschwerten, dass wir ihren Kindern helfen oder weil sich zwei zu nahe gekommen sind, dann würde ich mich nur fragen, warum sie ihre Bälger nicht zu Hause behalten. Das ist echt so bekloppt, dass man das getrost ignorieren kann, das Ordnungsamt wird vermutlich auch keinen Wachschatz mit Schwimmmudeln schicken.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 21:02

[Zitat von Tom123](#)

Die Regeln kommen ja nicht von irgendwelchen Lehrern, sondern Menschen, die davon deutlich mehr Ahnung als du und ich

Finde den Fehler. Die ahnunghabenden Menschen die FrauZipps Kindern erlauben miteinander zu spielen sind halt schon auch schlauer als du und ich.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Mai 2020 21:17

[Zitat von samu](#)

Wie kommst du denn darauf? 🤔

Hat sie selbst mehrmals schon geschrieben, ich meine, vor allem im "Wie-geht-ihr-...-entgegen"-Thread (?) ...

Beitrag von „Firelilly“ vom 11. Mai 2020 21:56

[Zitat von FrauZipp](#)

Lehrpersonen bzw. generell Erwachsene untereinander sollen den 2 Meter einhalten. Eltern sollen, wenn möglich das Schulhaus nicht betreten.

[Zitat von FrauZipp](#)

hmm ich find das schlimm, dass die Regel bei den Kindern so angewendet werden bzw. und dass es dann noch Menschen gibt, die das anzeigen.

Hä und warum genau sollten Kinder die Abstandsregel unterschreiten dürfen? Wieder so eine wundersame "Kinder sind niemals infektiös" Geschichte?

Natürlich muss das für alle gelten und angewendet werden.

Zitat von Caro07

Die waren irgendwie nach den 3 Stunden ganz schön fertig und irgendwie machten einige lange Gesichter und waren nicht besonders gut drauf. Das war nämlich nicht der Unterricht, auf den sie sich freuten und auf den sie gehofft hatten. Letztendlich muss jeder 3 Stunden mit seinen Materialien an seinem Platz verharren und kann höchstens mal aufs Klo.

Ja, aber was habt ihr denn erwartet? Dass sich das Virus denkt "ach, die armen Kinder, nee, da werde ich mich zurückhalten, wenn die spielen, dann werde ich mich ausnahmsweise nicht verbreiten" und, dass man deshalb in der Schule weitermachen kann wie vor Corona?

Nein, da ist die einzig sinnvolle Konsequenz, dass man das gesamte Schulleben nur unter hohen Sicherheitsbedingungen durchführen kann.

Ich habe es schon Monate zuvor gesagt, dass ich es für absolut unsinnig halte die Schulen zu öffnen. Der Online-Unterricht hätte ausgebaut werden müssen und die Schulen weiter geschlossen bleiben.

Immerhin scheint es ja zumindest an manchen Schulen zu funktionieren, dass zumindest Sicherheitsbedingungen eingehalten werden.

So eine Öffnung sehe ich durchaus in Teilen als ganz machbar an. Wenn da eben nicht die nöhlenden Lehrer wären, die sich über Sicherheit hinwegsetzen wollen.

Aber es scheint ja zumindest an manchen Orten trotz solcher KuK zu funktionieren, auch, wenn anscheinend ab und an das Gesundheitsamt nachhelfen muss, damit auch diese Kamikazepädagogen kapieren, dass Sicherheitsvorkehrungen und entsprechendes Verhalten unerlässlich sind.

Es mag ja durchaus sein, dass so etwas für Kinder in der Grundschule nicht gerade förderlich ist.

Die Konsequenz daraus muss sein, dass man die Grundschulen dann wieder dicht macht, keinesfalls aber, dass man sich einfach über Sicherheitsbedingungen hinwegsetzt. Kann gar nicht glauben, dass das hier tatsächlich Leute diskutieren.

Mir springt man an die Gurgel, wenn ich vorschlage, dass ein Arzt jemanden begutachten und krank schreiben lassen kann, aber hier wird munter philosophiert, dass man sich bewusst über Vorgaben hinwegsetzen sollte.

Diese gibt es nicht ohne Grund. Da zählen auch keine Befindlichkeiten, weder von Lehrern noch von Kindern, als Ausnahme.

Ich finde auch tausend für mich plausible Gründe, warum ich mit meinem Sportwagen in der 30er Zone schneller fahren sollte. Es gibt auch immer wieder Schüler, die im Chemieunterricht jammern, dass ihnen die Schutzbrillen wehtun oder unangenehm zu tragen sind. Und bislang ist ihnen ja auch nichts auf die Brille gespritzt, was soll schon schiefgehen. Es gibt sicher auch zig Typen, die ein Kondom einfach unnatürlich finden und sich bemitleiden, dass würde ihnen ja jeden Spaß nehmen. Alles keine Argumente, vor allem nicht, wenn die Bedrohung durch Krankheiten im Raum steht.

Wir sind mitten in einer Pandemie... und hier wird tatsächlich die Sicherheit diskutiert, weil Kinderaugen nicht glänzen.

Ein großes Lob für das Gesundheitsamt, dass es anscheinend bei Schulen dann tatsächlich die Umsetzung überwacht oder zumindest einen gewissen Druck ausübt!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 22:00

Zitat von Firelilly

Natürlich muss das für alle gelten und angewendet werden

Nope. Die FrauZipp und ich, wir leben und arbeiten in der Schweiz. Wir halten uns an Schweizer Gesetze und Verordnungen und nicht an das, was Du gerne hättest.

Beitrag von „Tom123“ vom 11. Mai 2020 22:07

Zitat von Wollsocken80

Nope. Die FrauZipp und ich, wir leben und arbeiten in der Schweiz. Wir halten uns an Schweizer Gesetze und Verordnungen und nicht an das, was Du gerne hättest.

Dir ist aber schon klar, dass die TO in Deutschland lebt? Ebenso wie die meisten die hier schreiben. Wenn es um spezifische Regeln in den Ländern geht, hilft es wenig was in der Schweiz los ist. Es mag ja sein, dass die Schweizer Experten festgestellt haben, dass Abstandsregelungen für Kinder nicht notwendig sein. Wir leben aber in Deutschland. Und wenn die Deutschen Behörden sagen, dass es sinnvoll bzw. notwendig ist, können wir nicht sagen es

ist nur Panikmache und nicht nötig.

P.S. Es ist aber schon auffällig, dass es in der Schweiz anscheinend als belegt gilt, dass Kinder weder Infektionsherde sind noch selber ernsthaft gefährdet sind. Beides wird ja in Deutschland tendenziell als eher unklar gesehen. Da scheint es ja durchaus eine unterschiedliche Sichtweise zu geben.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 22:10

Du berufst dich immer wieder auf "Experten" die dieses und jenes von sich geben und tust so als sei das alles völlig klar und unumstösslich. Ist es nicht. Sonst wär's hier nicht anders entschieden worden.

Beitrag von „Tom123“ vom 11. Mai 2020 22:18

[Zitat von Wollsocken80](#)

Du berufst dich immer wieder auf "Experten" die dieses und jenes von sich geben und tust so als sei das alles völlig klar und unumstösslich. Ist es nicht. Sonst wär's hier nicht anders entschieden worden.

Ich? Du hast doch geschrieben, dass es alles ein Ergebnis von Panikmache ist. Ich meine die meisten Lehrer sind Beamte. Die Aussage des Dienstherrn ist zu mindestens in den meisten Bundesländern relativ klar: Halte 1,50 m Abstand. Da kann ich nicht sagen, dass alles nur Panikmache, weil die Schweiz / Donald Trump es anders sieht. Um es noch mal klar sagen:

Es nicht Aufgabe von Schule Entscheidungen im Bereich des Infektionsschutzes als im medizinischen Sinne als richtig oder falsch zu beurteilen. Das Rki soll ja auch nicht beurteilen, ob es pädagogisch sinnvoll ist.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 22:36

[Zitat von Tom123](#)

weil die Schweiz / Donald Trump es anders sieht

Sonst ist alles klar bei dir?

Ich habe mit DIR übrigens gar nicht diskutiert. Ich habe auf einen Beitrag reagiert indem Mrs. Panik versucht Frau Zipp zu erklären an welche Regeln man sich halten muss.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Mai 2020 22:46

[Zitat von Wollsocken80](#)

Nope. Die FrauZipp und ich, wir leben und arbeiten in der Schweiz. Wir halten uns an Schweizer Gesetze und Verordnungen und nicht an das, was Du gerne hättest.

In der Schweiz gelten 2m Abstand usw.

Beitrag von „gingergirl“ vom 11. Mai 2020 22:47

<https://www.erinbromage.com/post/the-risks...them-avoid-them>

Ich finde den Artikel sehr gut, da noch mal verdeutlicht wird, wo die Gefahren sind: in geschlossenen Räumen mit mehreren Menschen bei wenig Abstand über einen längeren Zeitraum. Und diese Bedingungen hat man bei Schulunterricht, wie wir ihn bisher gewohnt waren, sicherlich leider erfüllt.

Mein Sohn (1. Klasse) geht ab Montag tageweise wieder in die Schule. Zehn Kinder in einem richtig großen Klassenzimmer. Seine Lehrerin war noch nie der Typ, der den supermodernsten Kuschelunterricht fährt. Die bekommt das mit dem Unterricht unter Coronabedingungen hin, da bin ich mir sicher. Auf den Pausenhof dürfen sie zu zehnt, Außenaktivitäten sind auch meiner Meinung nach unkritisch.

Wenn ich es mir genau überlege, war der Unterricht, den ich in den 80er Jahren hatte, übrigens voll coronatauglich: eine Mischung aus Frontalunterricht und Einzelarbeit. War so schlecht nicht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 22:49

[Zitat von Zauberswald](#)

In der Schweiz gelten 2m Abstand usw

Sieht das nach 2 m Abstand aus?

[Screenshot 20200511-224838_autoscaled.png](#)

Beitrag von „Zauberswald“ vom 11. Mai 2020 22:52

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/kr...tml#-1164220334>

Beitrag von „gingergirl“ vom 11. Mai 2020 23:09

<https://www.sueddeutsche.de/gesundheitscor...inder-1.4904335>

Sollte man im Hinterkopf haben, wenn man dieses Schlangenbild sieht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 23:23

Das diskutieren wir jetzt nicht ernsthaft ... Ja ... Himmelhergott, 2 m Abstand zwischen Erwachsenen im ganz normalen Leben, beim Coop und so. Da halten wir uns seit dem 16. März auch alle ganz brav dran. Wie viele Kinder sich genau aufeinander, übereinander, hintereinander ... stapeln, das interessiert hier in Basel kein Schwein. Es ist regional ein bisschen unterschiedlich, wie die Kantonspolizei im Einzelnen genau reguliert. Daniel Koch, mittlerweile pensionierter Leiter des BAG aber in Sachen Corona immer noch an vorderster Front wird jedoch nicht müde zu betonen, dass wir davon ausgehen, dass Kinder in der

Entwicklung der Pandemie nur eine untergeordnete Rolle spielen. Das kannst Du hundertfach googeln. Es hat nun auch nicht jeder Kanton genau das gleiche Schutzkonzept für die Öffnung der Schulen ausgearbeitet - wen wundert's, Föderalismus und so. Wenn Frau Zipp jetzt aber schreibt, ihre Kinder müssen KEINEN Abstand einhalten, dann wird das wohl so sein. Mindestens in Zürich. Ich bin bin beinahe totsicher, dass es in Basel ganz genauso gehandhabt wird. Wenn nicht Schlimmeres, denn hier gibt es an der Primar und Sek keinen Halbklassenunterricht wie jetzt in Zürich. Alle 26 Kinder einer Klasse zack direkt wieder auf einem Haufen, alle Jahrgangsstufen zugleich. Muss ich morgen rüber zur Primarschule in unserer Strasse gehen und Beweisfotos machen? In Genf und im Tessin ist man auch noch etwas vorsichtiger, verständlich nach allem was dort gelaufen ist.

Keiner von uns und auch nicht der Herr Koch und auch nicht der Herr Drost, wirklich KEINER weiss, was jetzt passieren wird, welcher Weg der bessere ist. Mich ganz persönlich überzeugt die ganze Hysterie um den Schulbetrieb aber überhaupt nicht. Es gibt wahrhaftig viel zu viel Evidenz dafür, dass Schulen NICHT der Ort des Grauens in Sachen Corona sind. Dass man sich dort anstecken kann und immer mal wieder wird, das ist klar, genauso wie man sich beim Busfahren und beim Einkaufen vielleicht auch mal anstecken wird. Aber machen wir denn ums Einkaufen und Busfahren so ein Gewese wie um den Schulbetrieb? Wenn ich einkaufen gehe, dann tu ich das ganz normal, fast wie vor dem 16. März. Ich schaue drauf, dass ich niemandem auf die Pelle rücke, aber das tat ich auch schon vor dem 16. März weil ich grundsätzlich nicht so der touchy Typ bin. Wenn ich am 8. Juni ENDLICH wieder in den Präsenzunterricht gehe, dann will ich das bitte auch nicht unter irgendwelchen vollkommen grotesken Auflagen tun die einzig und allein eine Alibifunktion erfüllen um Eltern und die Behörden zu beruhigen. Ich weiss, dass sich meine Jugendlichen regelmässig in kleinen Gruppen zum Chillen treffen, ich weiss dass alle Nachbarskinder hier regelmässig auf den Spielplatz und auf die Wiese zum Fussballspielen gehen. Was bitteschön ist denn dann noch gewonnen damit genau den gleichen Kindern im Schulzimmer zu sagen, sie sollen jetzt in 2 m Abstand voneinander sitzen? Händewaschen, in den Ellbogen niesen/husten, keine Brötli teilen, der Lehrperson nicht die Hand geben - das ist alles absolut vernünftig und problemlos umsetzbar. Kinder die sich krank fühlen, bleiben zu Hause, genau wie Lehrpersonen die sich krank fühlen oder grundsätzlich zu einer Risikogruppe gehören. Alles darüberhinaus ist grotesk und das wird in den Schilderungen, die hier jetzt geschrieben werden auch immer offensichtlicher.

Beitrag von „Kapa“ vom 11. Mai 2020 23:24

 [Zitat von Plattenspieler](#)

Gibt doch auch eine Kollegin hier im Forum, die stolz darauf ist, täglich beim Gesundheitsamt Verstöße zu melden.

Wozu haben wir denn die Vorgaben, die eine erneute komplette Schließung verhindern sollen, wenn sich einige KuK und Kinder denken "Scheiß drauf!"?

Man kann natürlich über Gesundheitsregelungen hinweg sehen und Verstöße nicht melden, dann macht man das doch aber bitte auch bei Läusen und Krätze und anderen ansteckenden, meldepflichtigen, Krankheiten. Die Lorbeeren für eine Weiterverbreitung gehen dann an die KuK, die "die Augen" beim Verstoß einfach zudrücken.

Ist Verstöße melden unpopulär? Jop.

An einer meiner beiden Schulen werden nicht mal Verstöße gegen die Verfassung und Gesetze gemeldet. Da kann man dann ungestraft den Hitlergruß zeigen, Hakenkreuze klieren und rassistische oder antisemitische Sprüche loslassen ohne "gemeldet" zu werden. Man schaut da als KuK dann lieber weg, könnte ja unpopulär sein das zu melden.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 23:28

[Zitat von Tom123](#)

Es nicht Aufgabe von Schule Entscheidungen im Bereich des Infektionsschutzes als im medizinischen Sinne als richtig oder falsch zu beurteilen.

Nee. Aber es ist Sinn und Zweck eines Forums darüber zu diskutieren. Wenn mir der Dienstherr in persona Frau Gschwind morgen die gleichen kack Regeln auferlegt wie euch, natürlich, dann halte ich mich dran. Ich arbeite im Staatsdienst. Ne eigene Meinung hab ich trotzdem noch dazu.

Beitrag von „shells“ vom 11. Mai 2020 23:35

[Zitat von Tom123](#)

Es ist aber schon auffällig, dass es in der Schweiz anscheinend als belegt gilt, dass Kinder weder Infektionsherde sind noch selber ernsthaft gefährdet sind. Beides wird ja in Deutschland tendenziell als eher unklar gesehen. Da scheint es ja durchaus eine unterschiedliche Sichtweise zu geben.

[Zitat von Wollsocken80](#)

Du berufst dich immer wieder auf "Experten" die dieses und jenes von sich geben und tust so als sei das alles völlig klar und unumstösslich. Ist es nicht. Sonst wär's hier nicht anders entschieden worden.

Aber liegt das nicht auch daran, wer sozusagen "offiziell" die Regierung berät?

Als die Schulen hier (in De) geschlossen wurden, wars doch so, dass Drostens quasi über Nacht seine Meinung dazu änderte, und dann wurde es direkt umgesetzt. Es gab andere, die das schon früher forderten, aber "gehört" (also, die Regierung 😊) hat man dann auf ihn.

Wer ist das denn eigentlich in der Schweiz?

Beitrag von „shells“ vom 11. Mai 2020 23:37

[Zitat von Wollsocken80](#)

Mich ganz persönlich überzeugt die ganze Hysterie um den Schulbetrieb aber überhaupt nicht. Es gibt wahrhaftig viel zu viel Evidenz dafür, dass Schulen NICHT der Ort des Grauens in Sachen Corona sind.

Und das versteh ich einfach nicht. Was bringt dich zu dieser Meinung?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 23:44

[Zitat von shells](#)

Wer ist das denn eigentlich in der Schweiz?

Was denkst Du denn? Micky Maus? Hier gibt's natürlich genauso Virologen, Infektiologen und Epidemiologen wie in jedem anderen zivilisierten Staat dieser Welt. Es gibt in Bezug auf die Wirksamkeit von Schulschliessungen und auch auf die Rolle von Kindern im Infektionsgeschehen keine Einigkeit, so einfach ist das.

Zitat von shells

Und das versteh ich einfach nicht. Was bringt dich zu dieser Meinung?

Unter anderem Drostens Podcast. Ich höre nämlich offenbar was anderes als Du, wenn der Mann spricht.

Beitrag von „shells“ vom 11. Mai 2020 23:47

Zitat von Wollsocken80

Was denkst Du denn? Micky Maus? Hier gibt's natürlich genauso Virologen, Infektiologen und Epidemiologen wie in jedem anderen zivilisierten Staat dieser Welt. Es gibt in Bezug auf die Wirksamkeit von Schulschliessungen und auch auf die Rolle von Kindern im Infektionsgeschehen keine Einigkeit, so einfach ist das.

Unter anderem Drostens Podcast. Ich höre nämlich offenbar was anderes als Du, wenn der Mann spricht.

Wie wärs mit nem Namen, meine Güte^^ ... okay dann halt nicht .

Witzigerweise war es ja genau Drostens, der dann plötzlich doch für eine sofortige Schließung der Schulen war, als die Welle hier in Deutschland so richtig losging.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Mai 2020 23:49

Ich sag ja ... Ich höre offenbar was anderes wenn der spricht. Aber das lohnt sich nun wirklich nicht mehr zu diskutieren, kann man in den Transkripten ja auch alles nachlesen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Mai 2020 23:54

[Kapa](#)

Ernsthaft? Du vergleichst hier

[Zitat von Kapa](#)

Hitlergruß zeigen, Hakenkreuze klieren und rassistische oder antisemitische Sprüche loslassen

mit vllt. mal nur 1,35 m statt 1,50 m Abstand halten?

Beitrag von „FrauZipp“ vom 12. Mai 2020 06:57

[Zitat von Zauberwald](#)

In der Schweiz gelten 2m Abstand usw.

Das gilt eben für kleine Kinder nicht. Und im Schutzkonzept meiner Schule steht das auch so drin. Und das ist ja nicht vom Himmel gefallen oder hat die Schulgemeinde hier frei erfunden. Es stützt sich klar auf Bundes- und Kantonsvorgaben.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Mai 2020 08:34

[Zitat von Firelilly](#)

Es mag ja durchaus sein, dass so etwas für Kinder in der Grundschule nicht gerade förderlich ist.

Die Konsequenz daraus muss sein, dass man die Grundschulen dann wieder dicht macht, keinesfalls aber, dass man sich einfach über Sicherheitsbedingungen hinwegsetzt.

Wer ist eigentlich "man" in deiner Geschichte? Wenn ich von hier ausgehe: Das Land Sachsen öffnet die Schulen und die Lehrer (also u. a. ich) sollen die Abstandsregeln durchsetzen. Nicht mehr, nicht weniger. Bei unseren Großen funktioniert das gut, bei den Kleinen nicht. Denn wenn sie sich einmal angefasst haben ist es bereits zu spät, das Virus, um es in deinen Worten zu sagen, denkt sich nämlich nicht "oh, wenn nachher das Ordnungsamt kommt dann verbleibe ich jetzt lieber in nur einem Kinderrachen."

Beschwere dich bei deinem Kultusministerium, nicht bei den Kindern oder deinen Kolleg*innen, von denen du überhaupt nicht weißt, wie und unter welchen Bedingungen sie arbeiten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. Mai 2020 09:02

So, das 2. Schuljahr ist jetzt auch da. Auch da: kein Problem. Ich bin echt stolz auf unserer Kleinen hier. 😊

kl. gr. frosch

Beitrag von „pepe“ vom 12. Mai 2020 09:08

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich bin echt stolz auf unserer Kleinen hier. 😊

Wir haben unsere Kinder auch unterschätzt. Bei den Viertklässlern ging viel über den (doch vorhandenen... 🤔) Verstand. Gestern, bei den Kleinen aus den ersten Klassen merkte man aber auch, dass sie wegen der komischen Umstände teilweise eingeschüchtert bzw. auch ängstlich waren. - aber dadurch auch sehr diszipliniert. Mal sehen, was die "Präsenzkollegen" morgen so alles erzählen, wenn alle Klassenstufen durch sind.

Beitrag von „Tom123“ vom 12. Mai 2020 10:58

[Wollsocken](#): Es geht nicht darum, dass man nicht diskutieren kann. Aber wenn dir der TÜV sagt, dass deine Bremsen defekt sind, wirst du wohl kaum sagen, dass das alles Panikmache ist. Eine nun wirklich breite Mehrheit der Experten in Deutschland hält die Abstandsregelungen für sinnvoll. Das Rki fordert täglich auf sich daran zu halten. Und jetzt kommst du und sagst alles Panikmache? Sorry, geht gar nicht.

Beitrag von „FrauZipp“ vom 12. Mai 2020 11:47

[Zitat von Firelilly](#)

Die Konsequenz daraus muss sein, dass man die Grundschulen dann wieder dicht macht, keinesfalls aber, dass man sich einfach über Sicherheitsbedingungen hinwegsetzt. Kann gar nicht glauben, dass das hier tatsächlich Leute diskutieren.

Wo setze ich mich denn über Sicherheitsbedingungen hinweg?

Dass ich nicht in Deutschland unterrichte, steht klar in meinem Profil. Ich wollte hier einfach mal schildern, wie es bei uns gerade läuft. Und natürlich halte ich mich an die Vorgaben, allerdings an die Vorgaben, die mir der Kanton bzw. der Bund macht. Warum sollte ich mich an deutsche Vorgaben halten?

Hier hat nun mal das Bundesamt für Gesundheit entschieden oder beschlossen, dass von Kindern bis 10 keine grosse Gefahr auszugehen scheint. Dem Staat vertraue ich, dass die das nicht einfach so erwürfelt haben, sondern dass da schon was dahinter steckt. Klar lässt sich die Schweiz beraten.

<https://www.tagesanzeiger.ch/ist-die-schwei...tt-422461686393> da äussern sich unter anderem Herr Koch und der Epidemiologe Marcel Salaté zur Schulöffnung.

Beitrag von „Tom123“ vom 12. Mai 2020 12:08

Es ging doch gar nicht um dich, sondern das Wollsocken die Regeln in D als Panikmache abtut.

Statt dessen sollte man überlegen, wie man trotz der Regeln Schule gestalten kann. Welche Rituale / Unterrichtsformen sind möglich. Das wäre eigentlich viel spannender.

Beitrag von „Kapa“ vom 12. Mai 2020 13:35

[Zitat von Plattenspieler](#)

[Kapa](#)

Ernsthaft? Du vergleichst hier

mit vllt. mal nur 1,35 m statt 1,50 m Abstand halten?

Es geht um die einfache Grundlage: Wir haben uns an Regeln und Vorgaben zu halten, die uns unser Arbeit- und Gesetzgeber vorgibt. Klar ist das jetzt ein überzogener Vergleich gewesen, ganz bewusst sogar.

Wenn ich mich aber noch nicht mal an grundlegende Regeln wie 1,5/2,0m (wird ja durchaus anders ausgelegt und wie reden hier explizit nicht nur von Schülern die sich nicht dran halten) Abstand halten kann und mich dann darüber aufregte, dass das jemand an die entsprechenden Stellen weiterleitet, dann kann ich auch bei anderen Verstößen die Augen zu machen. Alles andere wäre Janusköpfig. Entweder ich halte mich an die Regelungen und Vorgaben oder ich lebe mit den Konsequenzen die darauf folgen wenn ich es nicht mache.

Im Übrigen kann ich an den Schülern wo ich bisher gearbeitet habe auch wunderbar beobachten, dass diejenigen, die sich an grundlegende Regelungen nicht gehalten haben eben auch bei genau den externen Beispielen lieber wegesehen haben und das „lockerer“ nahmen.

Kritik an Maßgaben etc. ist doch auch vollkommen in Ordnung. Solange man sich daran hält bis diese angepeest oder verändert werden. Schlimm ist es aber, wenn diejenigen, die sich an die Regeln halten und regelverstöße melden als „Nestbeschmutzer“ angesehen oder anderweitig diffamiert werden.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. Mai 2020 14:42

[Zitat von Tom123](#)

Aber wenn dir der TÜV sagt, dass deine Bremsen defekt sind, wirst du wohl kaum sagen, dass das alles Panikmache ist.

Wenn die Bremsen kaputt sind, sind sie kaputt, das lässt sich eindeutig feststellen. Finde bitte selbst den Fehler in Deiner Analogie.

[Zitat von Tom123](#)

Es ging doch gar nicht um dich, sondern das Wollsocken die Regeln in D als Panikmache abtut.

Weisst Du was mich wirklich nervt? Ich habe mehr als differenziert ausgeführt warum ich die für den **Schulbetrieb** in Deutschland getroffenen Regeln für nicht praktikabel und ganz einfach auch überzogen halte. Entweder Du liest nicht wirklich was ich schreibe oder Du bist nicht in der Lage bzw. nicht willens, Dich mit den Details auseinanderzusetzen. Dann widersprichst Du Dir auch noch selbst, denn erst basieren die Regeln ja auf angeblich eindeutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen und dann geht's einfach nur noch darum, die Regeln halt einzuhalten, weil man ja Beamter ist. Kein Mensch hat hier jemals das Einhalten von grundsätzlichen Hygieneregeln infrage gestellt. Hier geht es gerade um Details und Du machst mit einem Satz eine Verallgemeinerung draus.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Mai 2020 14:56

[Zitat von Kapa](#)

Wenn ich mich aber noch nicht mal an grundlegende Regeln wie 1,5/2,0m (wird ja durchaus anders ausgelegt und wie reden hier explizit nicht nur von Schülern die sich nicht dran halten) Abstand halten kann und mich dann darüber aufregte, dass das jemand an die entsprechenden Stellen weiterleitet, ...

Weiß jetzt nicht, auf wen du dich beziehst, aber es geht hier m.M.n. um das Problem bei Klasse 1 und 2 sowie Förderschule. Und da können sich die Kinder nicht dran halten, ob du das Ordnungsamt bemühst oder es lässt. Natürlich weisen wir die Kinder darauf hin, im Schulhaus kleben Pfeile, es gibt sogar eine Kloaufsicht (!), die, nebenbei bemerkt, knapp 4000 Eur dafür in diesem Monat verdient. Und trotzdem ist es möglich, dass es vorkommt, dass sich unsere Schüler anfassen. Nicht die Neuner, aber alle von 1-4 mindestens (Förderschule), weil es schnell geht und wir keine Elektrohalsbänder zur Verfügung haben, um sie in Sekundenbruchteilen zu disziplinieren. Und wenn bei uns ein arbeitsloses Elternteil, was meint, jetzt seine Kinder in die Schule schicken zu müssen, das Ordnungsamt rufen sollte, dann weiß ich sehr genau wie das gemeint ist: genauso, wie es gemeint ist, wenn sie sich bei der Schulleitung beschweren, dass

ein Lehrer bei der Frühaufsicht auf dem Hof Kaffee getrunken hat.

Um noch mal auf den ganz toll provokativen Hakenkreuzezeichenvergleich einzugehen: Das passiert zwar auch aus Unverständnis heraus, aber nicht aus Versehen. Und es ist auch nie zu spät, dieses Vergehen zu ahnden. Wenn unsere Kids andere angehustet haben kann ich darauf zwar eingehen, aber ob das andere Kind infiziert ist liegt nicht in meiner Macht.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 12. Mai 2020 17:31

Ganz genau, kleine Kinder und viele Förderschüler können die Abstands- und Hygieneregeln schlicht nicht durchgehend einhalten und auch ich kann es in der Arbeit mit meinen Schülern nicht. Oder wie soll ich mit 2 m Sicherheitsabstand wickeln und füttern?

Das hat nichts mit wollen oder nicht wollen zu tun, sondern mit können.

Ich gebe Firelilly in einem Punkt absolut recht: wenn die Regeln explizit gefordert werden, aber nicht eingehalten werden können, dann dürfte man die entsprechenden Schulen nicht öffnen. Entweder die Regeln sind doch nicht so wichtig oder die Schulöffnung ist es nicht - da müssten die Verantwortlichen eine Entscheidung treffen und auch gegenüber Eltern ehrlich eingestehen, dass Risiken bestehen, die nicht zu vermeiden sind.

Ein wunderbares Beispiel für Doppelmoral: unsere Schüler kommen mit Kleinbussen, bis zu 8 Schüler plus Fahrer (meist Ü60) pro Bus. Auf Nachfrage erteilte das Ministerium die Auskunft, dass die Abstandsregeln im Schulbus nicht gelten. Im KMS ist explizit von Kostenneutralität die Rede, es seien die Gebote „Wirtschaftlichkeit“ und „Sparsamkeit“ zu beachten.

Es wäre schön, wenn die Kinder wenigstens Masken tragen, das kann aber nur ein Bruchteil unserer Schüler.

Wenn's ums Geld geht, ist das Ansteckungsrisiko also den Herren und Damen im Ministerium völlig egal. Dann kann es ihnen in der Schule auch nicht so wichtig sein.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Mai 2020 17:45

 [Zitat von Roswitha111](#)

Ich gebe Firelilly in einem Punkt absolut recht: wenn die Regeln explizit gefordert werden, aber nicht eingehalten werden können, dann dürfte man die entsprechenden Schulen nicht öffnen. Entweder die Regeln sind doch nicht so wichtig oder die Schulöffnung ist es nicht -



So sehe ich das auch.

In Dänemark haben übrigens als erstes die Kitas aufgemacht, damit die Leute arbeiten gehen können. Da wird zwar auch getrennt und Hände gewaschen bis zum Ekzem aber da war die Begründung eine m.M.n. sinnvollere. Auf jeden Fall wir europaweit offenbarnicht nach Virologensachlage entschieden, sondern nach Krankenhauszustand.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. Mai 2020 17:55

[Zitat von Roswitha111](#)

Ich gebe Firelilly in einem Punkt absolut recht: wenn die Regeln explizit gefordert werden, aber nicht eingehalten werden können, dann dürfte man die entsprechenden Schulen nicht öffnen. Entweder die Regeln sind doch nicht so wichtig oder die Schulöffnung ist es nicht - da müssten die Verantwortlichen eine Entscheidung treffen und auch gegenüber Eltern ehrlich eingestehen, dass Risiken bestehen, die nicht zu vermeiden sind.

Dem stimme ich absolut zu. Dein Beispiel mit dem Bus zeigt eben, dass überhaupt nicht basierend auf irgendwelchen Erkenntnissen entschieden wird. Deshalb wäre es besser, wenn gar nicht erst so getan würde und sich alle des Risikos bewusst wären, das man zwangsläufig eingehen muss, wenn man wieder in den Präsenzunterricht zurückkehrt.

Beitrag von „Firelilly“ vom 12. Mai 2020 18:00

[Zitat von Wollsocken80](#)

Wenn die Bremsen kaputt sind, sind sie kaputt, das lässt sich eindeutig feststellen.
Finde bitte selbst den Fehler in Deiner Analogie.

Man merkt, dass du von Technik nicht viel Ahnung hast. Bei Bremsen gibt es auch eine Grauzone, bei der ein Experte sagt, dass das noch geht, ein anderer hingegen sagt, dass es nicht mehr geht. Die Analogie ist also durchaus passend.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. Mai 2020 18:02

[Zitat von Firelilly](#)

Man merkt, dass du von Technik nicht viel Ahnung hast.

Wow, jetzt hast Du's mir aber gegeben. Glaub mir, wenn ich mal ausholen würde, wäre ich keine 2 Sekunden später gesperrt. Lassen wir das lieber.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 12. Mai 2020 19:07

...manche kommen auch auf die - durchaus pragmatische - Idee, wenn die Bremsen kaputt sind, die Hupe lauter zu stellen.

Mal von den "etwas höheren" Klassen aus betrachtet... seit heute sind bei uns nicht nur die Abiturienten, sondern alles ab 10 auwärts wieder "da", wenn auch in Etappen/Schichtbetrieb und unter sehr strategischer Raumnutzung. Und es gibt einen Appell an die Eltern, ihren Kids vor allem ggf die Handys abzunehmen, denn die sorgen am ehesten für "Knubbeleien". Wenn da von alleine keine Vernunft kommt, erwägt unsere SL schlicht ein Handyverbot.

Nun sind tatsächlich Abiprüfungen... "meine" habe ich übermorgen. Na das kann ja was werden.

Derzeit heißt es, ab dem 25. sollen auch die "kleineren" Klassen wieder kommen... aber ob das wirklich klappt, warten wir mal ab.

Ich finde die ganze Situation furchtbar. Und Masken haben wir als "Empfehlung"... nee. So kann das nicht weitergehen.

Beitrag von „nirtak“ vom 12. Mai 2020 20:11

Sch.... Ich habe heute mit den Kindern im Unterricht gesungen!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. Mai 2020 12:07

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

So, das 2. Schuljahr ist jetzt auch da. Auch da: kein Problem. Ich bin echt stolz auf unserer Kleinen hier. 😊

kl. gr. frosch

War bei uns in der Notbetreuung anfangs auch so. Mit der Zeit wird es da immer schwieriger, die Abstandsregeln von 7.30 -13.00 Uhr einzuhalten. In den Arbeitszeiten nicht so, aber man kann ja nicht ununterbrochen Arbeitspläne machen.

Beitrag von „Schmeili“ vom 13. Mai 2020 13:56

Heute SL-Mitteilung: Klasse 1: 1.-6 Stunde.

Ich bin sehr gespannt! (und planlos, wie ich da effektiven Unterricht machen soll...)

Beitrag von „Ketfesem“ vom 13. Mai 2020 14:02

[Zitat von Schmeili](#)

Heute SL-Mitteilung: Klasse 1: 1.-6 Stunde.

Ich bin sehr gespannt! (und planlos, wie ich da effektiven Unterricht machen soll...)

Ihr macht mit den Kleinen sechs Stunden Unterricht??? Und das auch noch unter den aktuellen Umständen - ohne Bewegung dazwischen, usw.

Ich kann mir das beim besten Willen nicht vorstellen! Bei uns sind es nur drei Unterrichtsstunden und ich glaube, das wird auch nicht ganz einfach...

Beitrag von „Schmeili“ vom 13. Mai 2020 14:06

Ja, machen wir.

Wie das funktionieren soll - keine Ahnung. Eigentlich gar nicht.

Unsere Erstis haben auch noch nie 6 Stunden Unterricht gehabt!

Auf Nachfrage erhielt ich aber die Info, dass das den Bussen geschuldet ist. 90% unserer Kinder kommen mit dem Bus. Die fahren nur morgens und mittags, da war beim busunternehmen nix zu rütteln...

Beitrag von „Kapa“ vom 13. Mai 2020 14:31

Das ist ja selten dämlich und stellt euch vor Probleme, die nicht notwendig wären :O